

Tortürme - Morsbacher Tor

Der Marktflecken Künzelsau war neben der Ortsbefestigung auch durch Wehrtürme geschützt. Um 1560 waren es der Untere Torturm und der Obere Torturm. Beide schmückten einst eine Sonnenuhr.

Heute steht noch das

Hinteres Tor oder Morsbacher Tor.

Dieses Tor ist heute das letzte erhaltene der drei Stadttore von Künzelsau. Es wurde Ende des 16. Jahrhunderts erbaut. Vor dem Tor stand ein bemaltes Schilderhäuschen und ein Schlagbaum. Ein Torwächter bewachte hier den Eingang in die Gassen des Gebietes der Herren von Stetten. 1627 und 1800 waren Umbauten notwendig. Zeitweilig befand sich hier auch das Gefängnis der Gemeinde.

Früher beobachtete der Torwächter auch Menschen, die auf die Märkte gingen. Als „Spitzbuben“ eingeordnete Menschen wurden nicht eingelassen. Auch dies hat er beobachtet, wie überliefert wurde:

„Manches Bäuerle kam herein, beladen mit Ernteprodukten. Hier in der Schnurgasse sah er sofort, wo er hin musste. Da seine Schuhe durchgelaufen waren, suchte er sofort den Laden auf, wo ein Stiefel hing. Anschließend musste er sich vom Fußmarsch stärken. Also hinein in den Adler. Als er später wieder die Gasse betrat, sah er die Schilder vom Hirsch und vom Engel. Ob er die Hauptstraße mit dem Markt je erreichte?“

1904 beschließt der Gemeinderat diesen Turm wegen Straßenverbreiterung abzureißen – dies scheitert jedoch wegen Grunderwerbschwierigkeiten. Er bleibt Künzelsau erhalten.



Morsbacher Tor in der Schnurgasse 2007

Der **Untere Torturm oder Brückenturm**, vermutlich 1578 errichtet, wurde 1723 als Gefängnis ausgebaut, 1852 abgebrochen, weil er „die freie Aus- und Einfahrt sehr beschränke“.

Der **Obere Torturm oder Gaisbacher Tor** hatte nach dem Abbruch des oben genannten als Gefängnis gedient. Der Polizeidiener wohnte darin bis zum Abriss 1862.

Text: Ehrenfried Biehal